**Begrüßung/ Projektvorstellung**

"In Rom verhalte dich wie die Römer", lautet ein englisches Sprichwort. Aber woher weiß ich, wie sich "die Römer" verhalten, wenn ich noch nie in Rom war? Wer erklärt mir dieses Rom, meine neue „Heimat“, hat Verständnis für mich, erklärt mir die an mich gerichteten Erwartungen, hilft mir, mich zurecht zu finden?

Der heutige Workshop widmet sich genau diesen Themen. Ich begrüße Sie, sehr geehrte Teilnehmer, herzlich und danke Ihnen für Ihr Kommen.

Wir freuen uns sehr, dass Teilnehmer aus Verwaltung, aus Unternehmen, Vereinen, Feuerwehren und Nachbarschaft sich in das Projekt "anKommen - willKommen" einbringen. Ziel ist es, Verständnis für Einwanderer zu entwickeln, ihre Perspektive einzunehmen und daraus Handlungsanleitungen zu erarbeiten, ihre Integration zu erleichtern.

Einwanderer und Flüchtlinge bei uns aufzunehmen und in unsere Gesellschaftsstrukturen zu integrieren bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Wir geben und nehmen voneinander indem wir Anteilnahme und Gastfreundschaft praktizieren.

Die Familie von Frau Turac kam aus der Türkei. Die Unterstützung, die sie in Deutschland durch Nachbarn erfahren hat, gibt sie heute über den von ihr gegründeten Berliner Verein "kein Abseits!" an unsere Gesellschaft zurück. Sie war Bundesligaschiedsrichterin im Frauenfußball und ist Integrationsbotschafterin des DFB.

Der Lebensweg von Herrn Duc wiederum ist durch die Kooperationsvereinbarung zwischen der DDR und der Volksrepublik Vietnam geprägt worden. Er kam, um eine Facharbeiterausbildung zu erhalten und ist geblieben.

Herr Traore ist aus der Elfenbeinküste nach Deutschland geflüchtet. Sein Asylantrag wurde abgelehnt und es ist ihm trotzdem gelungen, sich erfolgreich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Er spricht sechs Sprachen, arbeitet heute gemeinsamt mit Herrn Duc für die caritas und hilft Migranten, sich in unserer Gesellschaft zu integrieren.

Frau Turac, Herr Traore und Herr Duc nehmen an unserem Workshop teil. Darüber freuen wir uns sehr. Sie helfen durch ihre eigenen Erfahrungen Einwanderern, sich in unserer Gesellschaft zurecht zu finden. Sie helfen aber auch uns zu verstehen, wie man sich fühlt, wenn man „fremd“ ist und fremd fühlt, was ihnen bei der Integration geholfen hat, wo besondere Schwierigkeiten auftauchten – und wie wir diese Integration noch besser schaffen können.

Wenn wir am Ende dieses Abends etwas mehr über die Situation von Einwanderern gelernt, wenn wir uns "einen Plan" für unsere Aktivitäten zu ihrer Integration bei uns in Sachsen-Anhalt gestrickt und Schwerpunkte gesetzt haben und uns bewusst wurde, wie wir mit Anderen zusammen arbeiten können, dann haben wir viel geschafft. Dann haben wir einen Beitrag dazu geleistet, um Einwanderern zu helfen, sich bei uns in Rom wie ein Römer zu verhalten – um beim eingangs zitierten Bild zu bleiben. Damit schaffen wir die Grundlagen für Strukturen, die den überstrapazierten Begriff der "Willkommenskultur" mit Leben füllen. Menschen die zu uns kommen bieten wir damit die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten, Kenntnisse, Talente einzubringen, die Geschichte unserer Regionen kennen zu lernen und weiterzutragen und uns ebenso ihre Geschichten zu erzählen.

Im Namen des gesamten Teams danke ich Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft, sich am Ende eines Arbeitstages in unser Projekt einzubringen und wünsche uns in unserem heutigen Workshop ein gutes Gelingen.

Den Ablauf des Workshops wird Ihnen jetzt Herr Felix Richter, Geschäftsführer der kompetus Management GmbH, erläutern.